

König von Atlantis

ATLAN



PABEL

Nr. 438

E-Book

Der Todesbote

Das Unheil an Bord der ZARKIET

ATLAN

König von Atlantis

Nr. 438

Der Todesbote

Das Unheil an Bord der ZARKIET

von Hubert Haensel



Nachdem Atlantis-Pthor, der Dimensionsfahrstuhl, in der Peripherie der Schwarzen Galaxis zum Stillstand gekommen ist, hat Atlan die Flucht nach vorn ergriffen.

Nicht gewillt, untätig auf die Dinge zu warten, die nun zwangsläufig auf Pthor zukommen werden, fliegt er zusammen mit Thalia, der Odinstochter, die Randbezirke der Schwarzen Galaxis an und erreicht das so genannte Marantroner-Revier, das von Chirmor Flog, einem Neffen des Dunklen Oheims, beherrscht wird.

Dort, von Planet zu Planet eilend und die Geheimnisse der Schwarzen Galaxis ausspähend, haben Atlan und seine

Gefährtin schon so manche tödliche Gefahr gemeinsam bestanden – bis der Planet Dykoor zu Thalias Grab wurde.

Doch auch nach Thalias Tod geht für den Arkoniden die kosmische Odyssee weiter. Jetzt, zusammen mit seinen Freunden Razamon und Axton/Kennon, will er sich auf die Suche nach Pthor machen, das seine Position verlassen hat und zum Rghul-Revier unterwegs ist.

Doch die Pläne des Arkoniden werden schnell durchkreuzt. Schuld daran ist DER TODESBOTE ...

Die Hauptpersonen des Romans

Atlan, Razamon und **Axton/Kennon** – Der Todesbote macht ihre Pläne zunichte.

Artin – Ein Scuddamore.

Artylleinor – Galionsfigur der ZARKIET.

Zortan, Villig-Ter und **Perkat** – Gestrandete Raumfahrer aus dem Rghul-Revier.

1.

An Bord der ZARKIET

Längst lag Säggallo hinter ihnen, und damit auch die elf anderen Organschiffe. Während des Linearflugs war die ZARKIET einigermaßen sicher vor eventuellen Verfolgern. Was aber nicht heißen musste, dass keine Gefahr bestand. Atlan hatte nach wie vor ein ungutes Gefühl, wenn er an die dreiundzwanzig Scuddamoren dachte, die sich irgendwo an Bord aufhielten und vermutlich Rachepläne schmiedeten. Sie würden es nicht einfach hinnehmen, dass ihr Chef Artin als Geisel genommen und seit Stunden schon in der Zentrale der ZARKIET gefangen gehalten wurde. Sie würden alles versuchen, um das Schiff wieder in ihre Gewalt zu bekommen.

Das Rghul-Revier war nahe. Von Achtpforg, dem Gersa-Predogg, hatte Atlan die Information über dieses vorläufige Ziel des Weltenfragments Pthor erhalten. Dort warteten Freunde auf ihn, die er keinesfalls enttäuschen durfte.

Was mochte inzwischen aus ihnen geworden sein, aus Koy, dem Trommler, dem Gefährten vieler gefährlicher Abenteuer; aus Kolphyr, dem Bera; aus den vielen anderen, die er kennen und schätzen gelernt hatte? Lebten sie überhaupt noch? Auch Axton/Kennon hatte ihm darauf keine zufriedenstellende Antwort geben können.

Und dann die Söhne Odins – Heimdall, Balduur und Sigurd. Wie würden sie reagieren, wenn er ohne Thalia, ihre Schwester, zurückkehrte?

Vorsicht!, warnte eine innere Stimme Atlan. *Schwermut steht dir nicht – nicht hier und nicht jetzt. Du solltest ihren Tod längst überwunden haben.*

Werde ich das je können?, gab er ebenso lautlos zurück.

Du musst, willst du nicht an deiner Aufgabe scheitern.

Atlan kam nicht umhin, sich einzugestehen, dass sein Gesprächspartner Recht hatte. Ohne seinen Extrasinn hatte er sich leer und ausgebrannt gefühlt. Er brauchte die

stumme Art der Zwiesprache, die ihn zehntausend Jahre seines Lebens hindurch begleitet hatte.

Insgeheim wartete Atlan auf eine Bestätigung, dass sein Extrasinn ähnlich dachte. Dass sie ausblieb, irritierte ihn.

Razamon musste ihn mehrmals ansprechen, bevor er überhaupt reagierte.

»Die Wirklichkeit hat ihn wieder«, grinste Axton dann.

Atlan schreckte aus seinen Gedanken auf. Die besorgte Miene seines Freundes Razamon ließ ihn alles andere schlagartig vergessen. Er sah hinüber zu Artin, der von Achtpförg bewacht und daran gehindert wurde, Dummheiten zu begehen.

»Mit ihm ist alles in Ordnung«, sagte Razamon, den raschen Blick richtig deutend. »Die ZARKIET macht mir Sorgen. Irgend etwas scheint nicht zu stimmen, entweder mit den Antriebsaggregaten oder mit der Galionsfigur. Wir verlieren an Geschwindigkeit.«

Tatsächlich wurde das Organschiff zusehends langsamer, und schon war abzuschätzen, wann es den Linearraum verlassen und in das Normaluniversum zurückstürzen würde. Eine Aussicht, die Atlan absolut nicht gefiel. Denn wenn das Schicksal sich dabei einen seiner gelegentlichen Streiche erlaubte, konnte es durchaus geschehen, dass man inmitten einer wartenden Scuddamoren-Flotte materialisierte.

In aller Eile integrierte Atlan sich in das mechanisch-telepathische Kommunikationssystem der ZARKIET.

*

Atlan war in diesen Augenblicken Artylleinor, die Galionsfigur. Er identifizierte sich mit dem Vogelwesen. Es war wie ein Sog, der ihn mit sich riss, der ihn festhielt und alles dagegen Ankämpfen sinnlos erscheinen ließ.

Und Artylleinor war das Schiff, war jedes Deck, jede Wand, war jede Kabelverbindung, die irgendwo verlief.

Atlan bemerkte nicht, dass er schrie, hörte nicht Artins triumphierendes Lachen, das dumpf hinter dem Schattenschild hervortönte. Er fühlte nur den höllischen Schmerz, der wie Feuer in seinem Körper wütete und ihm die Besinnung zu rauben drohte. Wie furchtbar musste es erst für die Galionsfigur sein.

Aber vor allem: Wodurch wurde der Schmerz ausgelöst? Was war geschehen, dass Artylleinor, die selbst dann nicht handlungsunfähig werden durfte, wenn Teile des Schiffes im Feuer von Strahlenkanonen vergingen, im Begriff war, die Kontrolle über sich zu verlieren?

Atlan war nicht mehr imstande, auch nur einen klaren Gedanken zu fassen. Es war sein Extrasinn, der ihm die Fragen eingab.

Dass Razamon und Lebo Axton ihm zu Hilfe eilten, ihn aus dem Sessel und von den vielen Anschlüssen zu befreien versuchten, nahm er nicht wahr. Auch nicht, dass beide scheiterten, weil er wie besessen um sich schlug und niemanden auch nur einen der Kontakte entfernen ließ, die ihn mit der Galionsfigur verbanden.

Mit einem letzten Rest von Selbstbeherrschung, einem Aufbäumen seines Extrasinns, versuchte Atlan, die Quelle allen Unheils aufzuspüren. Doch die gedanklichen Fragen, die er an Artylleinor richtete, wurden nur mit weiteren, intensiveren Gefühlsausbrüchen beantwortet. Quälende Schmerzen, Furcht und Hass schlugen über ihm zusammen.

Der Augenblick kam, in dem die Geschwindigkeit der ZARKIET zu gering wurde, um diese weiterhin in der Zwischenzone zu halten. Das Organschiff fiel in den Normalraum zurück, wo es sofort verschiedene, einander widersprechende Kursänderungen vornahm.

Ein wenig wich der quälende Druck von Atlan.

Pflichterfüllung!

Gehorsam!

Diese beiden Gedanken verdrängten vorübergehend alle anderen Empfindungen Artylleinors. Allem Anschein nach

war der Schock, den die Galionsfigur durch den unkontrollierten Rücksturz aus dem Linearraum erlitten hatte, größer als der Schmerz, den sie noch immer fühlte.

Atlan wusste, dass er die absolute Kontrolle über die ZARKIET nicht würde erringen können. Deshalb versuchte er lediglich mit Befehlen, der Lage Herr zu werden. Dass Artylleinor ihn verstand und auch versuchte, ihm zu gehorchen, bewiesen die Kontrollen. Sie hatte ihn als neuen Kommandanten anerkannt, weil er den Programmschlüssel für den Gersa-Predogg besaß und anzuwenden verstand.

Das Organschiff beschleunigte und wich etwas von seinem irrsinnigen Kurs ab.

Aber plötzlich waren da wieder die Schmerzen, die mit ungestümer Gewalt über das einsame Wesen in der transparenten Bugkuppel hereinbrachen. Im Bruchteil einer Sekunde, bevor auch er davon betroffen wurde, erkannte Atlan ihren Ursprung. Die Gewissheit, sich nicht getäuscht zu haben, wich einer endlosen Schwärze.

*

Er erwachte, weil sein Gesicht brannte und sich der Zellaktivator in seiner Brust nachhaltig bemerkbar machte.

Als er dann endlich die Augen aufschlug, kniete Razamon noch immer vor ihm. Ein Lächeln huschte über die Züge des Freundes, während er die zum Schlag erhobene Rechte sinken ließ. Deshalb also das verdamnte Gefühl, mit dem Kopf gegen eine Wand gerannt zu sein.

»Du erhebst die Hand gegen deinen König?« Undeutlich kamen die Worte aus Atlans Mund. Nur langsam fühlte er eine Besserung seines Zustands.

»Ich wage es«, nickte Razamon, auf den Scherz eingehend. »Doch nur, um dich aus deinen Träumen zurückzuholen.«

»Was ist geschehen?«

»Du wurdest bewusstlos. Zum Glück, denn sonst hätten wir dich kaum von den Anschlüssen trennen können, die dich mit der Galionsfigur verbanden. Du hast wie ein Verrückter um dich geschlagen.«

»Dann stehe ich dir in nichts nach.« Atlan nickte und grinste, wurde jedoch sofort wieder ernst. »Was ist mit Artylleinor? Ist sie immer noch außer Kontrolle?«

»Sie?«

Atlan winkte ab, was soviel bedeutete wie: Lass es gut sein.

Er hätte nicht der geschulte Raumfahrer sein dürfen, wäre ihm entgangen, dass die ZARKIET hin und wieder förmlich durchgeschüttelt wurde. In unregelmäßigen Intervallen folgten Bremsmanöver und Beschleunigung aufeinander, ohne dass die Absorber auf volle Leistung hochgefahren waren. Seine Frage hatte sich damit erübrigt.

»Wenn unsere Galionsfigur so weitermacht, werden wir bald eine ganze Flotte am Hals haben«, warf Lebo Axton ein. »Konntest du etwas herausfinden, Atlan?«

»Die Scuddamoren sind schuld daran.« Dabei deutete der Arkonide auf Artin, der jedoch durch nichts zu erkennen gab, dass ihn das Geschehen in irgendeiner Weise berührte.

»Was hast du vor?«, fragte Razamon.

»Was sie Artylleinor angetan haben, geht entschieden zu weit. Ich weiß jetzt wenigstens, von wo aus die Galionsfigur beeinflusst wird. – Wir werden deinen Scuddamoren zeigen, was sie zu tun und zu lassen haben.« Die letzte Bemerkung war an Artin gerichtet.

»Gib auf, Atlan. Auf die Dauer entkommst du uns nicht«, lautete dessen spontane Antwort.

»Du selbst bist das beste Beispiel dafür«, spottete Razamon. »Atlan, ich bin dabei, wenn es gilt, diesen Kerlen etwas heimzuzahlen.«

»Ich habe nichts anderes erwartet«, nickte der Arkonide. »Dann bleibst du in der Zentrale, Lebo, damit unser Freund hier keinen Unfug macht.«

»Ich werde aufpassen«, versprach Axton/Kennon. »Und der Gersa-Predogg ist ja auch noch da.«

Aber gerade darauf wollte Atlan sich nicht verlassen.

*

Die ZARKIET war groß. Nicht so groß zwar wie viele der Organschiffe, die Atlan inzwischen kennen gelernt hatte, hätte aber doch mit ihren beiden fassähnlichen Rümpfen, die jeweils sechzig Meter durchmaßen, Hunderten von Scuddamoren Unterschlupf gewähren können. Unter diesen Umständen die dreiundzwanzig Begleiter Artins aufzuspüren, wäre ein aussichtsloses Unterfangen gewesen, hätte Atlan nicht durch den Kontakt mit dem Vogelwesen gewusst, wo im Schiff diesem der Schmerz zugefügt worden war.

Atlan und Razamon hatten die Zentrale verlassen und bewegten sich nun vorsichtig und nach allen Seiten sichernd auf den Verbindungsgang zu, der in der Nähe der Bugkuppel zum anderen Rumpf hinüberführte. Hinter jeder Biegung des Ganges, hinter jedem halb geschlossenen Schott konnten Scuddamoren lauern, die nur darauf warteten, die ZARKIET zurückzuerobern.

»Ich kann mir nicht vorstellen, womit man einer Galionsfigur derartige Schmerzen zufügen kann, außer man jagt mindestens das halbe Schiff in die Luft«, überlegte Razamon. Atlan, der unmittelbar vor ihm ging, blieb stehen und wandte sich um.

»Ich weiß es auch nicht«, sagte er, und seine Stimme klang merkwürdig belegt. »Ich hoffe nur, dass wir die Ursache beseitigen können, denn sonst ist unser Flug zu Ende, bevor er richtig begonnen hat.«

Sie erreichten den Verbindungsgang zwischen den beiden Schiffshälften. Das Schott war geschlossen und öffnete sich auch nicht, als sie unmittelbar davor standen. Einen deutlicheren Beweis für die Handlungsunfähigkeit